

Mach mir bitte mal das Krokodil

Inklusion mit Yoga-Matte und Traumreisen: An der Volkshochschule läuft jetzt ein besonderes Projekt aus. Die Initiatoren hoffen nun auf eine Fortsetzung

Von Tim Gelewski

Iserlohn. Der Schmetterling soll's also sein, dann folgt das Krokodil, Bauchübungen in Zeitlupe. Theresa Klein-Raufhake macht's vor. Irgendwann muss Sonja (30) lachen, sie fühlt sich eher an eine „Babykatze“ erinnert, als sie sich so auf der Yoga-Matte hin und her windet. Sei's drum – ob nun zappeliger Falter, garstiges Reptil oder Stubentiger, eigentlich ist es ja auch egal: Spaß soll es machen – und dazu vor allem entspannend sein.

Mit „Inklusion in Aktion“ läuft jetzt ein besonderes Projekt an der VHS in Iserlohn aus. Einmal wöchentlich treffen sich hier Auszubildende der Heilerziehungspflege mit Bewohnern von Einrichtungen der Netzwerk Diakonie. Ihr Anliegen: Menschen mit Behinderungen etwas Abwechslung von ihrem Alltag durch gemeinsame Entspannung zu bieten. „Entspannte Teilhabe“ – so lautet das Motto.

Angebot soll für alle Menschen geöffnet werden

„Wir hoffen nun, dass das Projekt fortgesetzt werden kann“, sagt Daniela Hölscher vom Placida-Viel-Berufskolleg in Menden, wo die Auszubildenden schulisch qualifiziert werden. Und: Falls das Projekt auf Interesse stößt, soll es künftig möglichst als offenes Angebot fortgesetzt werden, damit sich sowohl Menschen mit als auch ohne Behinderung anmelden können. „Es soll etwas Nachhaltiges sein“, sagt die Iserlohnerin Jahnell Paul, eine der angehenden Heilerziehungspflegerin.

Im Oktober vergangenen Jahres begannen die sechs teilnehmenden Auszubildenden mit der Planung und der Erstellung des Konzeptes. Im Mai dieses Jahres begann dann die Praxis – unter anderem mit Massagen, Musik, Traumreisen, verschiedenen Wahrnehmungs-



Ein bisschen Spaß muss sein – und Entspannung natürlich auch: Teilnehmer und Organisatoren des Projekts „Inklusion in Aktion“ in den Räumen der VHS Iserlohn. FOTOS: TIM GELEWSKI

„Inklusion in Aktion“ soll fortgesetzt werden

- Wer bei einer möglichen Fortsetzung des Projekts „Inklusion in Aktion“ teilnehmen möchte, kann per E-Mail hier sein Interesse bekunden: julia_westerhoff@gmx.de.
- Informationen zur Ausbildung zum Heilerziehungspfleger (in Menden) gibt es hier: www.placida-viel-berufskolleg.smp.de.



Entspannte Sache: Das Projekt soll auch Abwechslung in den Alltag von Menschen mit Behinderung bringen.

übungen und anderem – nur spannend sollte es sein. Zur Unterstützung holte man sich dann externe Kräfte, so etwa auch diesmal durch Yoga-Lehrerin Theresa Klein-Raufhake.

Eine kleine Aufwärmrunde, Vorstellung, ein paar Übungen, dann eine Trinkpause: Sonja hat sie offenbar schon überzeugt, die Bewohnerin einer Diakonie-Einrichtung in Hemer will auf jeden Fall weiter Yoga machen.

Die sechs jungen Leute, die das Projekt konzipiert haben, werden

allesamt in Menden zu Heilerziehungspflegern ausgebildet, ein Berufsbild, das vielen Menschen im Detail kaum bekannt sein dürfte.

Ein spezieller Beruf mit speziellen Inhalten

Das Besondere daran: Geschult werden nicht nur pflegerische, sondern auch pädagogische Inhalte. So etwa spezielle Kommunikationsformen zur Verständigung mit Menschen mit Behinderung, wie eine einfache Sprache, die Gebärdensprache.

Neben Menschen mit Behinderung sind sie Ansprechpartner für Angehörige, gesetzliche und ehrenamtliche Betreuungen sowie Kontaktpersonen zu öffentlichen Einrichtungen und Institutionen. Ziel der Heilerziehungspflege ist der Erhalt oder die Entwicklung einer weitgehend selbstständigen und selbstbestimmten Lebensweise für Menschen mit Behinderung, um deren Lebensqualität zu stärken. Heilerziehungspfleger werden im ambulanten und auch stationären Bereich eingesetzt.